

VEREIN EHEMALIGER BEZIRKSSCHUELER
und BEZIRKSSCHUELERINNEN, ZOFINGEN

Protokoll der Generalversammlung vom
9. November 1975 im Stadtsaal, Zofingen

1 Eröffnung

Kurz nach 10 Uhr eröffnet einmal mehr das Schülerorchester unter der Leitung von Frau A Hamburger das Treffen der ehemaligen Bezirksschüler im festlich geschmückten Stadtsaal, diesmal mit acht deutschen Tänzen von Franz Schubert, die so gut gefielen, dass das letzte Stück als Zugabe wiederholt werden musste. Pfr Weber dankt im Namen der Festversammlung dem Orchester und seiner Leiterin dafür, dass es auch dieses Jahr wieder die Zusammenkunft so wohlklingend eröffnet hat.

2. Begrüssung

Der Präsident, Pfr Weber, bedauert, dass er den anwesenden Ehemaligen nichts vorgeigen oder vorflöten kann, möchte aber den Uebergang von der poetischen Einleitung zu den nüchternen Sachgeschäften doch durch folgendes Gedicht zur Begrüssung etwas weniger hart gestalten:

Zum Gruess

Vo Nord und Süd, vo Oscht und Wescht
Sind Dihr hüt cho, ihr liebe Gescht,
Für do mit gueten alte Fründe
De Wäg i d Juged wider z finde
Und für ne Tag vo alte Gschichte
Und alte Zyte wider z prichte.
Me luegt sech a und kennt sech no
Und seit zunand: Wie goht s eso?
Lue do de Hans, de Sepp und s Vreni!
Und die det hind: Isch das nid s Leni?
So goht s mit Grüesse hin und här,
Wie weme füz Johr jünger wär!
Doch mängisch suecht men ou vergäbe
Nach eim. So isch es halt im Läbe:
S git öppe Lücken am e Tisch,
Wil s eint und s ander nümnen isch.
Und zu der Freud i eusem Härz
Schlycht still e chlynen Abschiedsschmärz...

Und doch: D Gedanke wandre zrugg
Und wärde zun ere goldige Brugg,
Wo eus mit allne zämebindt,
Wo einisch mit is jung gsy sind!
Das macht dä Tag zum grosse Fescht.
Drum wünsch i euch, ihr liebe Gescht,
E Tag, wo d Sunne drüber lyt
Aas chlyses Liechtli mit is goht
Und heiter uf de Wäge stoht!

Es freut den Präsidenten, dass dieses Jahr so viele
Anmeldungen zur Zusammenkunft eingegangen sind, so viele,
dass wohl nur wenige der 330 reservierten Sitze im Saale
unten leer bleiben werden.

Als Gäste kann Pfr Weber heute an unserer Zusammenkunft
willkommen heissen:

- Herrn Stadtmann Dr W Loretan, der heute zum
ersten Mal in dieser neuen Funktion unter uns
weilt
- Die Herren Schwarz und Steiner von der Schulpflege
Zofingen
- Herr Dr Ammann, Rektor der Bezirksschule Zofingen

Einen speziellen Gruss entbietet der Präsident weiter
den ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer der Bezirksschule,
die unserer Einladung gefolgt sind, Herrn Dr Semar
aus Freiburg i.Br - dem einzigen "Ausländer" am heutigen
Tag, sowie den am stärksten vertretenen Jahrgängen.
Nach den Anmeldungen sind dies die Jahrgänge 1907 (24)
und 1925 (22 Anwesende).

Beim Präsidenten speziell entschuldigt haben sich
Herr E Schwegler und Theo Gavin.

Auch dieses Jahr wieder darf der Präsident unsere
ältesten anwesenden Mitglieder besonders ehren. Es sind dies

Frau Frieda Lorang-Senn (1883) (erschien erst gegen
Ende der Geschäftssitzung)

Frau Judith Teuber-Hämmerle, Zofingen (1887)

Frau Clara Bauer-Schwarz, Zofingen (1890)

Herr Werner Francke, Curio (1891)

Herr Hans Imhof, Zofingen (1892)

Frau Emmy Mischler, Zofingen (1892)

Andrerseits habe das jüngste Mitglied, das sich zum heutigen Anlass angemeldet habe, den Jahrgang 1959: In unserem Verein bestehe also eine Altersspanne von 76 Jahren!

3 Totenehrung

In die Freude über die zahlreichen Anwesenden mischt sich der Schmerz im Andenken an die Dahingegangenen, die wir inskünftig an unseren Versammlungen vermissen werden. Pfr Weber hat wiederum eine Reihe von Namen bekannt zu geben, die in den letzten beiden Jahren von uns gegangen sind. Im Gedenken an die Heimgegangenen erheben sich die Anwsenden von ihren Sitzen, und Herr Pfr Weber ehrt die Toten mit folgenden Versen

Eleigge bisch is Läbe cho,
Elei muesch wider use goh.
Du treisch di Seel vo Stärn zu Stärn:
Wohär? Wohi? - Mer wüsstes gärn!
Und zmitzt inn vo Giburt und Tod
Lit alli Säligkeit und Not.

4 Das Protokoll

der letzten Generalversammlung vom 11. November 1973 wird nicht verlesen. Es liegt für Interessenten bis zum Ende der Geschäftssitzung auf dem Vorstandstisch auf. Es wird stillschweigend genehmigt.

5 Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident zitiert einleitend einen Bericht von "Ritter Schorsch" aus einer der letzten Nummern des "Nebelspalters" zum Thema "Klassenzusammenkunft", und hofft, dass es den heute Anwesenden ähnlich gehe wie jenem Berichterstatter, dass sie spürten, was uns verbinde, dass längst Vergangenes wieder gegenwärtig werde und wir uns in der Gemeinschaft der Kameraden unseres Daseins getrost freuen dürften.

Vor einem Monat sei der Verein vierzig Jahre alt geworden: Er sei am 5.10.35, anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Knaben- und des fünfzigjährigen Jubiläums der Mädchen-Bezirksschule gegründet worden. Vom damaligen Gründungskomitee lebe heute niemand mehr, viele jedoch noch von den zahlreichen Mitgliedern, die im Laufe der Jahre dem Verein beigetreten seien. Ohne die Treue dieser Mitglieder hätte der Verein keinen Sinn und Inhalt mehr und der

Präsident hoffe, dass die Ehemaligem dem Verein auch in Zukunft die Treue bewahren würden.

Die Zahl der Mitglieder betrage heute etwas über 2'500. Manche, die noch an der letzten Versammlung teilgenommen hätten, seien heute nicht mehr, dafür aber seien zahlreiche jüngere Jahrgänge in die Reihen getreten. Besonders danke Pfr Weber jenen, welche ihm das Adressenverzeichnis ganzer Jahrgänge zugestellt hätten. Das ermögliche es immer wieder, ganze Jahrgänge zum Beitritt einzuladen, nicht ohne Erfolg. Ein so grosser Mitgliederbestand bringe natürlich auch eine beträchtliche administrative Arbeitslast mit sich, wofür der Präsident Frau Hanna Studler-Blum, die sich seit Jahren dieser Aufgabe annehme, auch an dieser Stelle herzlich danken möchte.

1975 sei ein besonderes Jahr gewesen, weil heuer 150 Jahre seit der Durchführung des ersten Kinderfestes vergangen seien. Wir hatten die Freude, den Mitgliedern im Sommer die schöne Erinnerungsschrift "Das Zofinger Kinderfest gestern" schenken zu dürfen. Hoffentlich hätten sich viele durch dieses Büchlein wieder in frühere Erinnerungen versetzen lassen, an den Zug durch die fahngeschmückte Stadt, die Feier in der Kirche, das hitzige Gefecht, den Tanz auf dem Heiterplatz oder den abendlichen Fackelzug durch die dunkeln Gassen zurückgedacht. All dies sei ja nicht einfach ein nostalgisches Sehnen nach einer vergangenen "heilen Welt", sondern lebendige Erinnerung, die wir brauchten, weil sie ein Stück unseres Lebens ausmache. Manches habe sich zwar seit 1825 geändert, vieles sei aber gleich geblieben. Schon der damalige Chronist Samuel Gränicher habe nach dem Fest ausgerechnet, wieviel das Ganze gekostet habe und dazu festgehalten "Diese Ausgaben hätten mit der Helfte können bestritten werden, wenn man nicht so viel unnützes vorgenommen und angeordnet hätte, wodurch die Directoren Sich Selbsten eine Ehr und Ruhm erwerben wollten, welches aber die StattCassa Theür genug" empfunden." Der Präsident möchte nur hoffen, dass in der heutigen Zeit niemand auf die unselige Idee käme, am Kinderfest zu sparen. Er möchte an dieser Stelle der Kinderfestkommission den besonderen Dank aussprechen, dass sie dem Verein die Jubiläumsschrift unentgeltlich zur Verfügung gestellt habe.

Die Kantonsschule habe zwar mit unserem Verein direkt nichts zu tun, trete mit dem Platze Zofingen jetzt aber in immer engere Beziehungen. Der Präsident habe im Jahre 1973 als Optimist gehofft, dass die Schule im Frühling 1976 nach Zofingen zügeln könne. Für einmal scheine der Optimist recht zu behalten. Das sog. "Zofinger Bildungszentrum" sei im Bau, und das für die Kantonsschule bestimmte Gebäude solle bis Frühjahr 1976 vollendet werden. Daneben würden auch die Kaufmännische und die Gewerbliche Berufsschule sowie vorübergehend sogar die Höhere Pädagogische

im "Bildungszentrum" ein neues Heim finden. Bereits im Herbst 1976 würden die ersten Maturanden die Zofinger Kantonsschule verlassen.

Der Verein habe die Bezirksschule in der Berichtsperiode gemäss den Beschlüssen der Versammlung vom 11.11.73 mit insgesamt Fr. 10'000.-- unterstützt. Damit sei der Vereinszweck "die finanzielle und moralische Unterstützung der Bezirksschule" zweifellos erfüllt worden. Solche Beiträge seien nur dank der Zuwendungen unserer Mitglieder möglich, an die der Vorstand daher den Dank der Schule weiterleiten möchte.

Auch den Vorstandsmitgliedern sei für ihre Mitarbeit gedankt, z.B. dem Aktuar, dem es trotz dienstlicher Abwesenheit gelungen sei, über die letzte Generalversammlung ein vollständiges Protokoll zu erstellen.

Neben der finanziellen und moralischen Unterstützung der Schule habe der Verein auch den Zweck "die Erhaltung und Pflege freundschaftlicher Beziehungen unter den ehemaligen Schülerinnen und Schülern". Diesem Zweck diene vor allem auch die heutige Generalversammlung. Der Präsdi ent schliesse daher seinen Bericht mit dem herzlichen Wunsch, dass es den Anwesenden vergönnt sein möge, im Rahmen des Vereins und im Kreise der Schulkameraden, eine paar frohe, gefreute und schöne Stunden zu verbringen.

Die Versammlung verdankt den Bericht ihres Präsidenten mit langanhaltendem Beifall.

6. Jahresrechnung

- 6.1. Der Kassier Kurt Zwinggi verliest den Bericht über die Zwei-Jahresperiode vom 15. Oktober 1973 bis zum 15. Oktober 1975. Die Beiträge der Mitglieder seien leicht von 16'674.50 auf Fr. 16'024.25 zurückgegangen. Demgegenüber habe sich der Wertschriftenertrag etwas von Fr. 1'766.05 auf Fr. 1'956.55 erhöht. Die Ausgaben seien von Fr. 16'486.60 auf Fr. 17'198.00 gestiegen, wobei v.a. die Unkosten für den Versand der Jubiläumsschrift 150 Jahre Kinderfest ins Gewicht gefallen seien. Dementsprechend seien in der Berichtsperiode die Mehreinnahmen von Fr. 1'953.95 auf Fr. 782.80 zurückgegangen.

Auf Grund des immer noch positiven Rechnungsergebnisses habe sich das Vermögen noch einmal, von Fr. 25'966.25 auf Fr. 26'749.05 vermehrt.

- 6.2. Die beiden Rechnungsrevisoren Fr1 V Wittlin und Herr HR Aeschlimann stellen in ihrem Bericht fest, dass die Bücher des Vereins vorbildlich geführt würden, und dass sämtliche Eintragungen mit den Belegen übereinstimmen.

6.3. Dem Kassier wird von Pfr Weber für seine Arbeit, deren Resultat für den Präsidenten immer ein Geheimnis bleiben werde, herzlich gedankt und von der Versammlung einstimmig Décharge erteilt.

6.4. Jahresbeitrag

Der Vorstand stellt den Antrag, den Jahresbeitrag auch im 5. Jahrzehnt der Existenz des Vereins unverändert auf Fr. 2.-- zu belassen. Ein anderer Antrag wird nicht gestellt und der Antrag durch die Versammlung einstimmig auf dieser Höhe belassen. Der Präsident dankt besonders jenen Mitgliedern, die freiwillig ihren Beitrag auf Fr. 5.--, 10.-- 20.-- oder gar Fr. 100.-- erhöhten.

7. Wahlen

7.1. Rücktritt aus dem Vorstand liegen keine vor. Alle Vorstandsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Herr Jäggi verlangt das Wort zu den Vorstandswahlen und stellt den Antrag:

"Das ganze Haus
Wählt den Vorstand mit Applaus!"

Die Versammlung folgt spontan diesem Votum von Herrn Jäggi.

Herr Jäggi ergreift erneut das Wort und stellt fest:

"Dieser Applaus unmissverständlich zählt:
Der ganze Vorstand ist gewählt."

7.2. Statutengemäss ist über die Wahl des Präsidenten des Vereins besonders abzustimmen.

Herr Jäggi erhält wiederum das Wort zu einem Antrag und formuliert was folgt:

"Zu wählen ist nun noch der Präsident
Der ist für uns besonders evident.
Es ist ja unser Pfarrer Weber
Nun ganz bestimmt kein Sesselkleber
Weil er mit Umsicht immer sich betätigt,
Wird mit Applaus er heute neu bestätigt.
Wir bitten klatschend sich zu erheben:
Der alte, neue Präsident soll leben!"

Die Versammlung folgt auch diesem Antrag mit spontanem, lang anhaltendem Beifall.

- 7.3. Auch die beiden Rechnungsrevisoren stellen sich erneut für eine Wahl zur Verfügung und werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

8. Zuwendungen an die Bezirksschule

- 8.1. Der Vorstand stellt den Antrag, der Verein wolle über folgende ordentlichen Zuwendungen beschliessen:

Schulreisen pro Jahr	Fr. 1'000.--
Skilager pro Jahr	Fr. 1'000.--
Schülerorchester einmal	Fr. 500.--
Kadettenmusik einmal	Fr. 500.--

Total Periode 75/76 ordentliche Zuwendungen	Fr. 5'000.-- =====
--	-----------------------

- 8.2. Als ausserordentliche Zuwendung schlägt der Vorstand die Unterstützung der Bezirksschule bei der Beschaffung eines Bildaufzeichnungsgerätes für Fernsehsendung vor. Nachdem die Schule über ein Fernsehgerät zur Empfang der Schulfernseh-Sendungen verfüge, wäre man froh, solche Sendungen auch aufzeichnen zu können, damit man das gesendete Material zeit- und stoffgerecht in den Unterricht einbauen kann. In einer ersten Etappe wird eine solche Aufzeichnungsanlage auf ca. Fr. 7'500.-- zu stehen kommen. Der Vorstand schlägt dem Verein vor, als erste Rückstellung für diese Anschaffung einen Betrag von Fr. 4000.-- zu bewilligen.

- 8.3. In der Diskussion ergreift zuerst Frau Habegger das Wort und erkundigt sich, wieviel eine solche Anlage im ganzen koste.

Der Präsdient erläutert auf Grund von Unterlagen der Schule - vorbehältlich einer Berichtigung durch deren anwesenden Rektor - das Projekt wie folgt:

- 1. Etappe	Fr. 7'468.--
Aufzeichnungs-Gerät (Video-Recorder)	
- 2. Etappe	
(Kamera-Ausrüstung für Mikro- und Makro.Television)	Fr. 7'000.-- ca

Total Endausbau der Anlage	Fr. 14-15'000.-- =====
----------------------------	---------------------------

Herr Hugo Bichsel stellt hierauf den Antrag, es seien bei den ordentlichen Zuwendungen die Beiträge an Schulreise und Skilager pro Jahr um je Fr. 500.-- zu erhöhen

Frau Habegger stellt die Frage, ob wir nicht die gesamte TV-Anlage auf einmal bezahlen wollten.

Der Präsident erklärt, dass der Verein grundsätzlich nicht ein Vermögen horten wolle, sondern es der Generalversammlung überlassen möchte, wie das vorhandene Geld eingesetzt werden solle. Im übrigen seien auch noch andere Wünsche der Schule vorhanden, beispielsweise ein spezielles Hochleistungsmikroskop, das auch ca Fr. 3'500.-- kosten würde. Was den Video-Recorder anbelange, sei darauf hinzuweisen, dass aus Gründen von Raum und Einrichtungen eine Installation erst in 1-2 Jahren in Frage komme, so dass es sachlich zu rechtfertigen wäre, im Augenblick nur eine Rückstellung für die erste Etappe vorzunehmen.

Herr Dr Meyenberg stellt einen weiteren Antrag. Er weist auf die neu errichtete und schon eingerichtete Stadtbibliothek im alten Lateinschulhaus hin. Ein grosses Problem sei allerdings, angesichts der stark gestiegenen Preise die notwendigen Mittel für die Anschaffung neuer Bücher zu erhalten. Dr Meyenberg schlägt vor, der Verein solle mit einem festen Beitrag dem "Verein der Freunde der Stadtbibliothek" als Kollektivmitglied beitreten.

In der Diskussion wird dazu festgestellt, es sei fraglich, ob eine solche Mitgliedschaft mit dem Zweckartikel der Statuten noch übereinstimmen würde. Trotz aller Sympathie, welche der Verein der Stadtbibliothek entgegenbringe, würde es wohl den Rahmen des Vereinszweckes sprengen, wenn sich die Ehemaligen Bezirksschüler auch in solchen allgemein kulturellen Vereinigungen engagieren würde, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Schaffung von Präzedenzfällen für Institutionen mit ähnlichen, allgemein kulturellen Zielsetzungen.

8.4. In der Abstimmung wird zuerst zu den ordentlichen Beiträgen Beschluss gefasst. Mit grosser Mehrheit werden folgende Zuwendungen gutgeheissen:

-	An die Schulreisen pro Jahr	Fr. 1'500.--
-	An die Skilager pro Jahr	Fr. 1'500.--
-	An das Schülerorchester einmal	Fr. 500.--
-	An die Kadettenmusik einmal	Fr. 500.--

Total ordentliche Zuwendungen in der Periode 1976/77

Fr. 7'000.--
=====

Beitrag an die Stadtbibliothek: Es wird vorgeschlagen, dem Verein der Freunde der Stadtbibliothek n i c h t beizutreten, dafür aber der Stadtbibliothek einen einmaligen Beitrag von Fr. 1'000.-- zur Anschaffung von Jugendliteratur auszurichten.

Herr Hugo Bichsel spricht sich für einen einmaligen, zweckgebundenen Beitrag von Fr. 1'500.-- für die Anschaffung von Jugendbüchern aus.

Mit grosser Mehrheit stimmt die Versammlung diesem Antrag zu.

Nachdem der Verein an ordentlichen und ausserordentlichen Beiträgen damit schon Fr. 8'500.-- zugesprochen hat, stellt Herr Suter den Antrag, es bei der Rückstellung eines Betrages von Fr. 4'000.-- als erste Etappe zur Anschaffung eines Bild-Aufzeichnungsgerätes zu belassen. Die Versammlung stimmt auch diesem Antrag mit grosser Mehrheit zu.

8.5. Damit hat die Versammlung für die Periode 1976/77 folgende Zuwendungen bewilligt:

a)	ordentliche Zuwendungen an die Bezirksschule für Schulreise, Skilager, Kadettenmusik und Schülerorchester	Total	Fr. 7'000.--
b)	Einmalige Zuwendung an die Stadtbibliothek Zofingen zur Anschaffung von Jugendbüchern		Fr. 1'500.--
c)	Rückstellung für die Anschaffung eines Bild-Aufzeichnungsgerätes		Fr. 4'000.--
Total 1976/1977			Fr. 12'500.-- =====

9. Nächste Generalversammlung

Der Präsident gibt nach Konsultation seines Kalenders bekannt, dass die nächste Generalversammlung des Vereins am

Sonntag, den 13. November 1977

stattfinden wird. Der Präsident verbindet diese Ankündigung mit seinem herzlichen Dank an den Herrn Stadtammann, der sich dafür verwendet habe, dass der Anlass an diesem Datum stattfinden könne (ohne um die geheiligten

Traditionen des Vereins Ehemaliger Bezirksschüler zu wissen, hatte die Stadtsaalverwaltung ursprünglich den Saal auf dieses Datum bereits an Dritte vergeben, orrigierte diesen Irrtum jedoch auf Intervention des Herrn Stadtmann wieder).

- 11 Dr H Ammann, Rektor der Bezirksschule, dankt der
Versammlung namens der Lehrer und Schüler für die
Einladung zur Versammlung und die erneut so grosszügig
erwiesene Spendefreudigkeit.

Die Rezession wirke sich auch auf die Schule aus, indem die Beiträge an Lager und Schulreisen nicht mehr erhöht werden könnten, während andererseits die Preise für Unterkunft, Pension und Transporte ständig anstiegen.

Man habe dieses Jahr in der Bezirksschule erstmals eine sog. "Konzentrationswoche" durchgeführt, in welche die Schulreisen integriert worden seien (für die Schüler der 3. Bezirksschul-Klassen). Diese neue Form des Unterrichtes diene der ganzheitlichen Erfassung von Landschaft, Geschichte und Leuten eines bestimmten geographischen Gebietes. Man habe im ersten Jahr versucht, Erfahrungen mit dieser neuen Unterricht zu sammeln. Man werde versuchen, auch in Zukunft solche Wochen zu organisieren. Ein Problem sei nur die Finanzierung: Es stünden ca Fr. 9'000.-- an Subventionen zur Verfügung, während die Kosten der beteiligten 100 Schüler rund Fr. 150.-- pro Schüler ausmachten. Unlängst noch habe man auf einen kräftigen Zustupf aus der Altstoffkasse hoffen können. Leider sei diese Geldquelle abhängig von Angebot und Nachfrage. Eine kürzlich durchgeführte Papiersammlung habe 45 to Altpapier ergeben. Leider erhalte man heute jedoch nur noch 2 Rp. pro Kg. Vor einem Jahr noch habe man einen Nachmittag gesammelt und dabei - bei einem Preis von 27 Rp pro Kg!! - Fr. 8'000.-- erwirtschaftet.

Als neuer Hauptlehrer für Turnen, Geographie und Biologie sei Herr Hans Althaus gewählt worden. In der nächsten Woche werde es möglich sein, auch die Gesangslehrer-Stelle wieder zu besetzen.

Die Schülerzahlen hätten sich in den letzten Jahren ständig über 400 Schülern bewegt. Heute zähle man erstmals bei der Herbstpromotion nur noch 397 Schüler in 16 Abteilungen. Das führe wieder zu relativ angenehmen Klassenbeständen von 25-28 Schülern. Noch letztes Jahr habe man die ersten Klassen mit Beständen von 4 x 34 Schülern begonnen.

Im nächsten Frühjahr (1976) werde es wieder etwas Luft für die Bezirksschule geben: Das Seminar werde das Gebäude verlassen. Damit werde es möglich, für den Unterricht in Chemie, Physik und Instruktion an

oder mit technischen Einrichtungen wieder besser Verhältnisse zu finden. Auch die Installation der in der Versammlung besprochenen TV-Anlage müsse in diesem Zusammenhang gesehen werden.

Dr Willi Loretan, Stadtmann richtet hierauf ebenfalls das Wort an die Versammlung. Er beabsichtige zwar nicht, nun eine "stadtmännliche Morgenpredigt" zu halten. Er wolle jedoch die Gelegenheit benützen, sich der Versammlung als neuer Stadtmann kurz vorzustellen. Er selber sei auch Mitglied des Vereins. Er habe 1946-1950 in Zofingen die Bezirksschule besucht. Nach der Kanti Aarau habe er in Lausanne und Zürich studiert. Ab 1961 habe er als Gerichtsschreiber in Zofingen gewirkt und sei hierauf in der kantonalen Verwaltung tätig gewesen. Vor zwei Jahren sei er als Nachfolger von Stadtmann Dr. W. Leber "aus der Urne gesprungen".

Das Schulwesen stehen gerade heute im Zentrum des öffentlichen Interesses der Region Zofingen, nicht zuletzt infolge des geplanten "(Ver-)Bildungs-Zentrums", wie diese Einrichtung von Spöttern bereits genannt werde. Die Gründung einer 3. Aarg. Kantonsschule in den Mauern von Zofingen wird die Bedeutung der Stadt und der ganzen Region aber sicher erhöhen.

Das Zentrum sei gegenwärtig im Bau. Dennoch harrten auf dem baulichen Sektor noch weitere Projekte der Realisierung: So würden in naher Zukunft noch 6 Turnhallen zu errichten sein! Der Gesamtaufwand für das Bildungszentrum werde ca Fr. 45 Mio betragen - es sei - neben den Spitalneubauten von Aarau und Baden - die grösste Baustelle des Kantons. Währenddessen werde weiter westlich an der N/2 und der Wiggerkorrektur gearbeitet. Als nächstes grösseres Projekt werde die Stadt für ein neues Alters- und Leichtpflegeheim die Summe von ca Fr. 8 Mio bereitstellen müssen.

Die ebenfalls diskutierte Stadtbibliothek sei neben den Schulen ein wichtiger kultureller Beitrag an das geistige Leben der Stadt. Gegenwärtig sei die Ortsbürgergemeinde nicht mehr in der Lage, diese Institution allein zu tragen - insbesondere habe der Waldertrag infolge der rückgängigen Bautätigkeit stark abgenommen. Ab 1976 wird deshalb die Einwohnergemeinde zusätzlich die Kosten der Bibliothek übernehmen; dies sei jedoch nur als Uebergangslösung gedacht.

Schliesslich wird dem Herrn Präsidenten, als sich niemand mehr zum Wort meldet, vom Aktuar unter dem grossen und herzlichen Beifall aller Anwesenden ein Strauss Blumen und eine Auswahl von Zigarren überreicht. Wir sind alle erfreut, mit Herrn Pfarrer Weber zusammen das 5. Dezennium der Vereinsgeschichte in Angriff zu nehmen

und - wenn möglich - auch das 50-jährige Vereinsjubiläum miteinander zu feiern.

12 Der Präsident orientiert abschliessend über den weiteren Verlauf der Tagung und begrüsst besonders Frau Lorang-Senn, die älteste Teilnehmerin, die sich nun zu uns gesellt.

Ab 1200	Apéritif im Verbindungsgang Zugleich, für Interessenten, Rundgang im Museum unter der Leitung des Konser- vators der naturgeschichtlichen Sammlung, alt-Bezirkslehrer Dr E Durnwalder
ab 1300	Mittagessen
ca 1330	Ständchen der Kadettenmusik
ca 1430	Schülerinnen der Bezirksschule präsentieren Ausschnitte aus dem Jubiläumsreigen 1975 unter der Leitung von Frau Mühlethaler
ca 1530	Abschluss der Tagung.

Damit kann der geschäftliche Teil der Verhandlung kurz vor 12.00 h abgeschlossen werden.

Bezüglich des nachfolgenden inoffiziellen Teils sei besonders auf die schwungvoll-exakte Dirigentleistung unseres Präsidenten bei der Intonation des das Ständchen der Kadettenmusik abschliessenden Zofingermarsches hingewiesen.

Zofingen, den 9. November 1975

Der Präsident



Pfr R Weber

Der Aktuar



B Lehmann